

FLASHBABY

Fabiola Giunco

+ Beauty,
Fitness &
Styling
für deinen
Model Alltag!

EXKLUSIV

*Vom 13-Jährigen
Mädchen in nur
6 Monaten zum
gefragten
Werbegesicht.*

Erfahre erstmalig
meine persönliche
Geschichte.

DEINE CHANCE

WARUM
WIRKLICH
JEDER
MODELN KANN,
UNABHÄNGIG
VON
ALTER,
GRÖÖE &
GEWICHT!

AUFGEDECKT

*Woran erkennst
du seriöse Model
Agenturen &
wie bewirbst du
dich richtig?*

*Wie du ein
erfolgreiches
Model
wirst!*

- INKL. MODELLEXIKON -
DAS ABC ALLER
FACHBEGRIFFE!

Inhaltsverzeichnis

1. Mein Weg nach Oben
2. Die Modelversity
3. Optimale Voraussetzungen –
Hast du das Zeug zum Modeln?
 - 3.1 Gutes Aussehen allein reicht nicht aus
 - 3.2 Das Gesamtbild muss stimmen
 - 3.3 Das perfekte Alter
4. Jeder kann modeln –
Die verschiedenen Modelnischen
 - 4.1 Klassische Bereiche
 - 4.2 0815 war gestern! Das Business bietet immer mehr Möglichkeiten
5. Der Einstieg in die Modelbranche
 - 5.1 Die Modelagentur
 - 5.2 Wie du als Freelance Model Karriere machst
 - 5.3 Modelwettbewerbe, Castingshows und Misswahlen als Weg zum Erfolg?
6. Das [erste] Fotoshooting
 - 6.1 Gut vorbereitet starten
 - 6.2 Ein aufregender Tag
 - 6.3 Wer kommt für die Kosten auf?
7. Teamwork – Keine Produktion ohne Kollegen
8. Ein sehr abwechslungsreicher Job –
Die verschiedenen Auftragsarten
9. Jobs ergattern und gutes Geld verdienen
 - 9.1 Dein Arbeitsmaterial
 - 9.2 Das Model-Casting
 - 9.3 Tipps und Tricks
10. Beauty, Fitness, Ernährung, Styling –
Dein persönlicher Modellook
 - 10.1 Beauty

- 10.2 Fitness
- 10.3 Ernährung
- 10.4 Styling
- 11. Der Schlüssel zum Erfolg – Dein Image
 - 11.1 Professionelles Verhalten
 - 11.2 Imagewechsel als Sprungbrett?
 - 11.3 Im Gespräch bleiben
- 12. Die dunklen Seiten der Glamourwelt
- 13. Kein Job für die Ewigkeit –
Berufliche Absicherung und Alternativen
 - 13.1 Schönheit ist vergänglich
 - 13.2 Alternative Berufe in der Branche
- 14. Das Modellexikon –
Fachbegriffe, die du kennen musst
- 15. Die Schritt für Schritt Anleitung
- 16. Dankeschön
- 17. Dein nächster Schritt

Flash Baby

Eine Frau, die durch ihren Beruf als Model im
Rampenlicht steht und sich von nichts und
niemandem aus der Bahn werfen lässt.
Stark, Selbstbewusst und Unverkennbar.



Foto: Maximilian Kamps www.maximiliankamps.com

1. Mein Weg nach Oben

Wenn mich andere fragen, wie ich mit dem Modeln begonnen habe, muss ich klassischerweise nicht an mein erstes professionelles Fotoshooting oder an meinen ersten unterzeichneten Vertrag denken. Was mir sofort in den Kopf schießt, sind die Bilder meiner Kindheit. Ich erinnere mich daran, wie ich bereits im zarten Alter von 5 Jahren ständig fotografiert und gefilmt werden wollte. Keine Chance ließ ich mir entgehen, vor die Linse zu treten, auffällig zu posen und mich am Blitz der Kamera zu erfreuen – Und das ganz zur Belustigung meiner Familie und Freunde, die bereits früh ihre ersten Scherze darüber machten. Ein Model oder eine Schauspielerin würde ich später werden so sagten sie, während ich mich bei solchen Aussagen schüchtern hinter dem Rock meiner Mutter versteckte und insgeheim hoffte, dass ich sie später nicht enttäuschen würde. Auch im Kindergarten und zum Schulstart waren Aussagen darüber, dass ich später einmal in der Öffentlichkeit arbeiten würde, keine Seltenheit. Erzieher, Lehrer und Freunde spürten etwas, das ich selbst in diesem Alter niemals hätte wahrnehmen können. Man sagte mir, mich würde eine gewisse Aura umgeben, eine Energie, die mich von anderen Kindern in einer undefinierbaren Weise unterschied. Ich war ehrgeizig, diszipliniert, motiviert und habe meist die Fassung verloren wenn etwas nicht so klappte, wie ich es mir vorstellte, weil ich schon damals stets wusste, was ich haben und erreichen möchte. Ich bin mir heute sicher, dass meine Eltern mich damals in einer privaten Schauspielschule angemeldet hätten, wenn die nötigen finanziellen Mittel da-

für vorhanden gewesen wären. Aber da diese nicht zur Verfügung standen, musste ich einen anderen Weg einschlagen, um als junges Mädchen meine ersten Erfahrungen zu sammeln, mich selbst und insbesondere mein Können herauszufordern.

Im Grundschulalter angekommen, besuchte ich dann einen Theaterkurs welcher Bestandteil einer Kindergruppe der katholischen Kirche in meinem kleinen Ort war. Zu Heilig Abend bereiteten wir jedes Jahr eine große Theateraufführung vor, für welche bereits Wochen vorher die Rollen vergeben wurden. Ich erinnere mich, dass ich zu diesem Termin jedes mal mit Herzklopfen erschien, da ich es kaum erwarten konnte zu hören welche Rollen es gab und wer sie bekam. Mein Traum war die Hauptrolle. Jeden Tag Texte einstudieren, zuhause mit meinen Eltern üben, mich in die Rolle hinein fühlen und am Ende einen mit Menschenmassen gefüllten Saal beeindrucken. Doch leider war ich dafür noch zu jung. Ich versuchte mir die Enttäuschung nicht anmerken zu lassen und beschloss die Zeit dafür zu nutzen, mich selbst weiter zu entwickeln, Szenen aus Filmen nach zu spielen und vor dem Spiegel verschiedene Emotionen zu üben. Bei meinem letzten Auftritt in der Theatergruppe erhielt ich die Zweitbesetzung: Eine zickige, vorlaute und eingebildete Reporterin mit schrägem Style und schriller Stimme. Keine Rolle hätte rückblickend besser zu mir gepasst. Nicht etwa, weil mein Charakter dem der Figur gerecht wurde sondern viel mehr, weil ich darin eine Chance sah aus mir heraus zu kommen. Selbstverständlich erforderte es im zarten Alter von 9 Jahren viel Mut, vor hunderten Menschen aufzutreten und mit viel Text überzeugend zu schauspielern. Am Abend des Auftritts war ich so nervös, wie nie zuvor in

meinem Leben. Es schien, als höre man in den Räumen hinter der Bühne mein Herz pochen. Obwohl ich nichts zu verlieren hatte, war der Auftritt für mich damals sehr wichtig und als ich diesen erfolgreich hinter mich gebracht hatte, den Applaus des Publikums hörte und deren lächelnde Gesichter sah wurde mir klar: Ich möchte im Rampenlicht stehen. Ich träumte wie alle jungen Mädchen von einer Welt mit Glitzer und Glamour. Davon, in atemberaubenden Abendkleidern von Fotografen abgelichtet zu werden, mein Gesicht auf Plakaten zu sehen und auf der Straße wiedererkannt zu werden. Zunächst wusste ich jedoch nicht, ob ich mir diesen Traum mit der Schauspielerei oder mit etwas anderem erfüllen wollen würde.

Ich probierte vieles aus und beschloss nach Beginn der ersten Staffel einer bekannten Modelcastingshow im TV, dass ich diesen Weg einschlagen möchte. Modeln, das wäre toll. Mein Wunsch wurde verstärkt, als ich bei einem Friseurbesuch mit meiner Mutter gefragt wurde, ob ich aufgrund meiner tollen, langen Haare nicht Lust hätte, als Kindermodel bei einer Videoproduktion mitzuwirken. Ich war damals 10 Jahre alt, hatte eine große Löwenmähne und sehr viel Spaß vor der ersten professionellen Kamera die mich aufnahm. Ab diesem Zeitpunkt gab es für mich keine anderen Themen mehr. Rund um die Uhr beschäftigte ich mich mit dem Modeln. Damit wie man am besten anfängt, es auch ohne Castingshow schafft und wie man in hohen Schuhen gut läuft. Vorallem letzteres wurde zu einem meiner Lieblingshobbys. Jeden Tag schlüpfte ich in die Highheels meiner Mutter und lief damit den langen Flur im Eingangsbereich unserer Wohnung hin und her.

Ein paar Jahre später (Ich war damals 13 Jahre alt), sammelte ich erstmals intensiv Model-Erfahrungen vor der Kamera. Ein paar gute Freundinnen und ich organisierten selbstständig Amateur-Fotoshootings. Wir planten die Location, unsere Outfits, das Makeup und ließen uns online auf Fotoplattformen von bekannten Fotografen und Künstlern inspirieren. Später schloss ich mich der Foto-AG meiner Schule an, um meine ersten, richtig professionellen Bilder in unterschiedlichen sozialen Netzwerken online stellen zu können. Mein damaliger Lehrer Herr Eisele, war von meinem Talent vor der Kamera überzeugt und schlug mir vor, auch außerhalb der AG-Zeiten Bilder zu knipsen und mir beizubringen, wie man verschiedene Bearbeitungsprogramme nutzt, damit meine Fotos hochwertiger aussehen und ich sie im Netz posten kann. Nicht ganz unbeabsichtigt besuchte und kommentierte ich in sozialen Netzwerken oft Beiträge von Models und deren Agenturen um andere auf mein Profil aufmerksam zu machen. Eine gute Idee wie sich später herausstellte. Was mir fehlte, war ein Wiedererkennungsmerkmal, etwas das mich auszeichnete und unverkennbar machte. Ich entschied mich spontan dazu, meine Haare Feuerrot zu färben.

Nach einigen Wochen wurde ich vom Inhaber einer deutschlandweit bekannten Friseurkette kontaktiert. Ihm waren nach eigener Aussage meine außergewöhnliche Haarfarbe und meine Ausstrahlung auf den hochgeladenen Bildern aufgefallen und er wollte mich zu einem Casting für seine neue Coiffeur – Kampagne einladen. Einige Tage später fand ich mich in seinem Büro wieder. Drei, in schwarz gekleidete Männer inspizierten nach freundlicher Begrüßung meine Haarstruktur indem sie wild durch die

Mähne fuhren, meine Maße nahmen und über die Nummer meiner Haarfarbe diskutierten. Nur wenige Stunden später bekam ich einen Anruf: Man hatte mich für den Job gebucht und ich sollte in der kommenden Woche an zwei Tagen erscheinen. Nie hätte ich gedacht, dass mein untypischer Look mit nur 168 cm Körpergröße (damals 164 cm!) und roten Haaren einen Kunden dazu bewegen könnte, mich nach so kurzer Zeit für eine ganze Kampagne zu buchen. Aber ich wusste, dass dies meine Chance war, im Model-Business Fuß zu fassen. Das Ergebnis der Bilder konnte entscheidend für meinen weiteren Werdegang sein, außerdem war mein erstes professionelles Fotoshooting auch gleichzeitig ein bezahlter Job, bei welchem hohe Anforderungen in mich und mein Können gesetzt wurden. Ihr könnt euch also vorstellen, wie nervös ich zu Beginn war – Immerhin hatte ich das 14. Lebensjahr bis Dato noch nicht einmal erreicht, hatte noch nie ein so gigantisches Fotostudio von innen gesehen und nie zuvor in meinem Leben mit so viel neuen Menschen zusammengearbeitet, die bereits jahrelange Erfahrung in der Branche aufweisen konnten. Am Tag des Shootings ließ ich mich von meinem Bruder, sowie von meinem damaligen Freund begleiten. Dies hatte ich zuvor mit dem Management so abgesprochen.

Am Set angekommen, überrumpelte mich sofort der chaotische Modelalltag: Ich betrat das Studio mit rund 10 Minuten Verspätung und musste bereits nach kurzer Zeit feststellen, dass es niemanden so recht zu interessieren schien, dass eine neue Person eingetroffen ist.

Rund 25 Teammitglieder waren damit beschäftigt, ihrer Arbeit nachzugehen. Ein Mann mit Kopfhörern und Walkie Talkie überrante mich beinahe, während er dem Organisationsteam Anweisungen per Funk zukommen lies.

Neben mir räumte eine Stylistin hektisch Damen und Herrenbekleidung auf einen 5 Meter langen Kleiderständer, aus dem hinteren Bereich der riesigen Halle dröhnte laute Popmusik und ein lautes Piepsen welches entsteht wenn die Kamera den Blitz auslöst, ein Model mit frischer Haarfarbe und Alufolien auf dem Kopf kreuzte meinen Weg und auf der Couch im Aufenthaltsraum saßen 5 dunkel gekleidete Männer, welche gemeinsam auf einem Tisch Bilder sortierten und sich berieten, während sie ihren Kaffee genossen.

In diesem Moment riss mich jemand zurück in die Realität. Eine dunkelblonde, sympathische Frau stand lächelnd vor mir „Hallo, mein Name ist Louisa. Ich bin heute für das Makeup der Models zuständig. Du bist bestimmt Fabiola? Bitte folge mir, damit ich dir zeigen kann wo du gleich geschminkt wirst“. Ich folgte der netten Dame in einen Styling-Raum mit einer Umkleidekabine, 5 Schminktischen mit Spiegeln und einer großen Couch für die Models die bereits fertig gestylt auf ihren Einsatz vor der Kamera warteten. Man bat mich, auf einem der Stühle Platz zu nehmen. Wenige Minuten später fing Louisa an, mich zu schminken. Die neugierigen Blicke der anderen Models waren nicht zu übersehen und sie fingen an, mir Fragen über mich und meine Erfahrungen zu stellen: „Wie lang modelst du schon? Wieso ist dein erstes Fotoshooting bereits ein bezahlter Job? Hast du dafür mit dem Chef geflirtet? Wieso hast du deinen Bruder mit zum Shooting gebracht?“

Wieso bist du noch mit deinem unattraktiven Freund zusammen wenn du jetzt jeden haben kannst? Gefallen dir deine Haare wie sie für dieses Shooting geschnitten und gefärbt wurden? – Wir finden es schrecklich”. „Lass dich nicht ärgern”, flüsterte mir die Makeup-Artistin ins Ohr, „das ist bei jedem New Face so. Du musst dich erst beweisen, bevor man dich in dieser Branche ernst nimmt”. Die Kommentare und Fragen meiner Kolleginnen und Kollegen waren mir mehr als nur unangenehm, trotzdem versuchte ich neutral zu wirken und alles an mir abprallen zu lassen. Sie schwärmten von ihren Erfahrungen, erzählten von anderen Shootings und deren Tagesgagen, lästerten über bekanntere Models, spekulierten über mögliche Affären, lachten über ihre zugewiesenen Outfits und schlossen Wetten darüber ab, wer es dieses mal aufs Cover des Friseurmagazins schaffte. Ein Cover zu zieren, sei das oberste Ziel eines jeden Models, so sagte man mir. Ein Gedankenblitz schoss durch meinen Kopf: Wenn ich es schaffen würde, beim Shooting die Beste zu sein, obwohl ich die wenigste Erfahrung habe, dann würden mich die anderen Models ernst nehmen und sich darüber ärgern, zu Beginn nicht freundlich zu mir gewesen zu sein. Vor der Kamera gab ich mein bestes, während mich 50 Augen von 25 Personen neugierig begutachteten und jede meiner Bewegungen zu analysieren schienen. Ich verwendete Posen und Gesichtsausdrücke, welche ich zuvor in Magazinen gesehen hatte und achtete darauf, auf jedem Foto anders auszusehen. Der Fotograf war begeistert und schrie durch den Raum „GREAT! AMAZING! WEITER SO! NOCH MEHR BEWEGUNG! JAAA, SEHR GUT!”.

Die anderen Models bekamen davon nichts mit. Sie schauten mir während meines Shoots nicht einmal zu und wechselten anschließend auch nicht sonderlich viele Worte mit mir. Ganz im Gegensatz zu den anderen Mitarbeitern welche mir Komplimente machten und noch beim gemeinsamen Mittagessen davon redeten, wie gut ich mein erstes Fotoshooting gemeistert hätte.

Nach rund 12 Stunden ging ein anstrengender Tag für mich zu Ende und ich reiste zufrieden nach Hause. Einige Wochen später erreichten mich zahlreiche Anrufe und Facebook-Einträge von Freunden und Familie: „Fabiola, wir haben dich auf großen Werbeplakaten in der ganzen Stadt gesehen und dein Gesicht auf dem Cover des Friseurmagazins wiedererkannt!“. Ich hatte es geschafft! Ich wurde das Gesicht der Kampagne und hatte es somit nicht nur den anderen Models bewiesen, sondern auch allen anderen, die meinen Traum, ein Model zu sein, amüsant fanden. Doch für negatives blieb keine Zeit mehr. Ich selbst war ab diesem Zeitpunkt täglich damit beschäftigt, Anfragen anderer Firmen und privater Fotografen zu beantworten. Mein erstes Fotoshooting war ein voller Erfolg und ein großer Schritt in Richtung meines Traums.

Ich fing an, mich um die Bearbeitung von Anfragen zu kümmern, prüfte sie auf ihre Seriosität, organisierte Fotoshootings und baute mir eigenhändig ein Model-Book auf, indem ich immer wieder Fotografen aus meiner Nähe kontaktierte und sie um sogenannte TFP-Shootings bat. Mit meinen Fotos bewarb ich mich wiederum auf Jobs oder besuchte Castings, die ich zuvor online recherchiert hatte. Nach einer Weile hatte ich das Bedürfnis nach der Unterstützung einer Modelagentur, weil das Selbstmanagement auf Dauer mühsam wurde, da ich nebenher noch

die Schule besuchte. Aufgrund meiner kleinen Körpergröße und meines normalgewichtigen Aussehens gestaltete sich die Suche jedoch nicht so einfach wie erhofft.

Mit kleineren Agenturen für kommerzielle Models wollte ich mich nicht zufrieden geben und die bekanntesten und größten Modelagenturen hatten kein Interesse an einem Model, das man aufgrund seines besonderen Looks nicht in allen Arbeitsbereichen einsetzen konnte, da dadurch die Gewinnspanne für die Agentur nicht sonderlich hoch war. Ich begann, nach Gründen für die Absagen zu suchen und machte mir selbst und meinem Körper Vorwürfe. Ich redete mir ein, nicht für das Modeln geschaffen zu sein und mich damit abfinden zu müssen, niemals in diesem Bereich arbeiten zu können.

Zu diesem Zeitpunkt suchte ich oft im Internet nach Tipps und Tricks für angehende Models. Bei meiner Recherche stieß ich auf zahlreiche sogenannte Pro-Ana Blogs, die online Magersucht als etwas tolles bewerben, Tipps zum Abnehmen geben und Bilder krankhaft dünner Frauen und Mädchen als Vorbilder posten. Aus irgendeinem Grund fand ich gefallen an diesem Trend und steigerte mich immer weiter in ein falsches Selbstbild und somit in ein ungesundes Essverhalten hinein. Die ganze Geschichte hierzu erzähle ich im weiteren Verlauf des Buches. Mit sehr viel Disziplin und Unterstützung schaffte ich es schließlich meinem gestörten Essverhalten auf immer wiedersehen zu sagen. Und ich bin noch heute dankbar für die Stärke, diese Krankheit alleine überwunden zu haben, denn das schaffen leider nur die wenigsten.

Nach dieser kräftezehrenden Phase, in der ich viele soziale Kontakte und ein Stück meiner Lebensfreude verlor, baute ich mir mein Selbstbewusstsein komplett neu auf.

Ich beschloss für mich selbst, keinem Magerwahn mehr eine Chance zu geben und mich von der Masse abzuheben. Plötzlich wollte ich nicht mehr dem typischen Look der Models entsprechen. Vorbei war der Traum davon, andere um mehrere Köpfe zu überragen, dabei noch 50kg zu wiegen und eine kommerziellere Haarfarbe zu wählen, nur um Kunden in der Branche zu gefallen. Ich fragte mich: Wieso sollte ich das tun? Wieso sollte ich mich selbst verändern nur um anderen zu gefallen? Ist es nicht besser, meinen speziellen Look zu meinem Markenzeichen zu machen und damit anderen zu beweisen, dass JEDER in dieser Branche Fuß fassen kann? Ein neues Ziel war geboren. Ich wollte nicht nur mir selbst, sondern auch anderen zeigen, dass es für jeden Typ Mensch eine passende Nische in der Modelbranche gibt. Ich arbeitete hart an meiner Selbstvermarktung und fand Platz in mehreren Vermittlungsstellen für Models.

Drei Tage All-Inklusive Hotel für nur einen Tag Arbeit, heute in München und morgen in Rom, edle Champagner-Partys mit prominenten Gästen, gesponserte Eintrittskarten für Konzerte und Events, teure Designer-Geschenke und ständig neue, coole Bekanntschaften in vielen verschiedenen Städten. All das sind Dinge, die ich dank meiner Arbeit als Model erleben darf.

Doch wer keine rosarote Brille trägt, dem dürfte klar sein, dass die Modelwelt auch viele Schattenseiten mit sich bringt und nicht nur aus Glitzer und Glamour besteht, so wie oftmals angenommen. Ein paar Stunden vor der Abreise in ein anderes Land eine Absage erhalten, weil der Kunde ein schöneres Model gefunden hat, bei minus sieben grad Celsius im Bikini und bei plus zweiunddreißig grad Celsius im Skianzug fotografiert werden, zwanzig

Stunden arbeiten, aber nur für zwölf bezahlt werden und immer gut aussehen, egal was passiert – Dies sind nur ein paar wenige Beispiele, doch die Liste ist endlos.

Schon mein ganzes Leben lang hat es mir unglaublich viel Freude bereitet, anderen etwas beizubringen, ihnen zu helfen und sie zu motivieren. Schon im Grundschulalter liebte ich es, Texte zu verfassen, gestaltete eigene Bücher und fand im Schreiben eine große Erfüllung.

Lange habe ich nach einer Möglichkeit gesucht, diese beiden Elemente zu vereinen. Die Idee für mein Buch und mein Modelcoaching-Programm, der Modeliversity, entstand anhand folgender Feststellung:

Viele junge Menschen träumen, wie auch du, von der Arbeit als Model. Davon, mit ihrer Leidenschaft viel Geld zu verdienen. In der Branche Fuß zu fassen und sich selbst international auf riesigen Werbeplakaten wieder zu erkennen. Was all diese Menschen verbindet, sind die zahlreichen Fragen rund um das Thema: Wie werde ich ein Model? Bin ich überhaupt der Typ dafür? Woran erkenne ich Betrüger? Die Ängste und Sorgen eurer Familie und Freunde und die Neugierde darüber, was die Arbeit mit sich bringt und inwiefern sie das persönliche Leben beeinflusst.

Sicherlich stellst du dir momentan die Frage, wieso ausgerechnet ich dir all diese Fragen beantworten könne, obwohl ich nie ein weltweit bekanntes Topmodel aus New York war.

Diese Frage ist berechtigt und du hast Recht: Ich war nie ein internationales Supermodel dessen Name und Gesicht jeder kennt! Ich war für meine Jobs nie außerhalb Europas unterwegs und kann wahrscheinlich im Vergleich zu anderen Models viel weniger Referenzen vorweisen. Aber

neben den Berühmtheiten wie Heidi Klum, Gisele Bündchen und Co., gibt es überall rund um den Globus viele Models, die zwar nicht jeder kennt, welche jedoch gut in ihrem Beruf arbeiten können und die Sonnen – und Schattenseiten des Business hautnah miterleben. Zu diesen Models gehöre ich und durch meine eigenen, jahrelangen Erfahrungen und vielen Erzählungen von Kolleginnen und Teammitgliedern wurde es mir ermöglicht, alle für dich interessanten und relevanten Fragen zu beantworten und dich auf deinem Weg mit Tipps & Tricks zu begleiten.

In diesem Buch und in der von mir gegründeten Modeliversity (www.modeliversity.de) möchte ich dir Schritt für Schritt erklären, wie du zum Model wirst, ganz gleich ob du dem klassischen „Model-Typ“ entsprichst oder nicht. Mit meiner Hilfe wirst du es schaffen, deinen Traum zu leben.

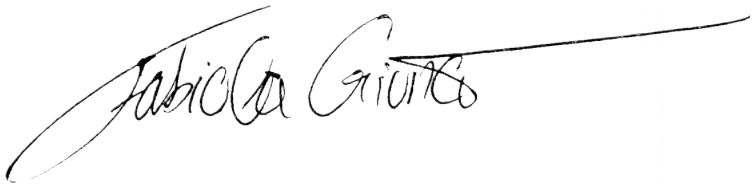
Ich möchte dir durch meine persönlichen Erfahrungen einen realistischen Einblick in die Branche ermöglichen und dir viele Tipps mit auf den Weg geben, welche dir helfen unangenehme Situationen zu vermeiden oder zu lernen, richtig mit diesen umzugehen wenn sie entstehen, damit dein Traum vom Modeln nicht zum Albtraum wird und du gleich von Beginn an einen guten Start in die Welt der Mode und Models hast.

Bevor ich dich nun endgültig in meine Wissenswelt entlasse, möchte ich noch darauf hinweisen, dass du beim Lesen dieses Buches oft auf Fachwörter stoßen wirst, die dir vermutlich noch fremd sind. Damit du deswegen nicht

auf der Strecke bleibst, habe ich dir eine Übersicht, inklusive Erklärungen dieser Begriffe im Modellexikon zusammengefasst. Dieses findest du im hinteren Teil des Buches.

Ich wünsche dir nun viel Spaß beim Lesen und viel Erfolg für die Zukunft!

Deine Fabiola Giunco

A handwritten signature in black ink that reads "Fabiola Giunco". The signature is written in a cursive style with a long horizontal flourish extending to the right.



Fotos: Nico Soica www.say-wedding.com

2. Die Modeliversity

Eine Universität für Models und all diejenigen, die es werden wollen? Die von mir gegründete Modeliversity ist ein Online-Coaching in Form eines Video-Kurses, in welchem ich dir zeige, wie du deinen Traum als Model schnell und einfach verwirklichen kannst.

In über 60 abwechslungsreichen Videos erfährst du von mir alles rund um das Thema Model werden und Model sein. Ich nehme dich mit in meinen Model Alltag, berichte dir von meinen Erfahrungen, gebe exklusive Tipps und Tricks und begleite dich auf deinem Weg nach Oben.

In den Videos werden dir nicht nur alle Inhalte dieses Buches noch besser veranschaulicht und ausführlicher erklärt, sondern du erhältst außerdem jede Menge Bonusmaterial, wie zum Beispiel Checklisten zum Download und Videos beziehungsweise weitere Informationen zu Themen, welche innerhalb meines Buches „Flash Baby“ noch gar nicht oder nicht detailliert genug angesprochen wurden. Im Laufe dieses Buches findest du dazu auch immer wieder kleine Anmerkungen und Hinweise.

Um dir eine bessere Vorstellung darüber geben zu können, was dich in meinem Coaching-Programm erwartet, habe ich dir im folgenden die Inhalte kurz zusammengefasst:

♥ 10-Schritte-Komplett-System: Eine leicht verständliche Schritt-für-Schritt Anleitung die dir zeigt, wie auch du ein erfolgreiches Model wirst.

♥ Laufstegtraining: Videocoaching in Echtzeitlänge mit Übungen zum einfachen Verstehen und Umsetzen für Anfänger und Fortgeschrittene.

- ♥ Alles für die Schönheit: Beauty-, Fitness-, Ernährungs-, & Stylingtipps für deinen persönlichen Model-Look.
- ♥ And Action!: Die perfekte Zusammenstellung aus verschiedenen Posing-Ideen und abwechslungsreichen Mimiken für die Anwendung bei Fotoshootings und Film-dreh's.
- ♥ Meine Erfahrung, dein Erfolg: Mein gesamtes Wissen in meinem Programm für deinen Traumberuf. Begleitend zu meinem Buch „Flash Baby“.
- ♥ Spannende Interviews mit vielen Akteuren aus der Branche.
- ♥ Jede Menge Zusatzmaterial: Mit ausführlichen Checklisten, Bewerbungs- und Vertragsvorlagen zum downloaden und ausdrucken.
- ♥ Überall dabei: Ganz egal ob auf dem Computer oder für unterwegs mit dem Smartphone oder Tablet. Die Inhalte meines Kurses lassen sich auf allen Geräten einsehen und abspielen.
- ♥ Deine Fragen, meine Antworten: Support für alle deine Fragen und exklusive Live-Webinare.

Bist du neugierig geworden? Auf www.modelversity.de kannst du dich für ein kostenloses Coaching registrieren und dir deinen Zugang zum Mitgliederbereich sichern.

So gern hast du bestimmt noch nie die Schulbank gedrückt!

Bis bald in meiner Online-Universität für alle angehenden und fortgeschrittenen Models.

Informiere dich jetzt kostenlos auf:
www.modelversity.de

Hat dir die Leseprobe meines Buchs „Flash Baby“ gefallen?

Dann bestelle dir jetzt gleich mein Buch „Flash Baby“ und werde schon bald auch ein erfolgreiches Model!

Mein Buch ist als Taschenbuch, eBook oder auch für deinen eReader (Tolino, Kindle...) erhältlich:

Taschenbuch:	Amazon	← Klick!
eBook (Kindle):	Amazon	← Klick!
eBook (iBooks):	iTunes Store	← Klick!
eBook (GooglePlay):	Google Store	← Klick!

In meinem Buch „Flash Baby“ erzähle ich zum ersten Mal meine ganz persönliche Geschichte, wie ich trotz meiner Körpergröße von nur 1,68 m und dem zarten Alter von nur 13 Jahren, in kurzer Zeit als Freelance Model, zum gefragten Werbegesicht wurde und wie auch du das schaffen kannst!

Außerdem berichte ich, welchen Herausforderungen ich mich stellen musste und wie ich diese erfolgreich gemeistert habe.

Heute arbeite ich hauptberuflich als Model und habe nun alle meine Erfahrungen aus der Branche in diesem Buch zusammengefasst. Ich zeige einfach und beispielhaft, wie du Schritt-für-Schritt ein erfolgreiches Model wirst und dir damit ein finanzielles Standbein aufbaust.

Das lernst du in meinem Buch „Flash Baby“

- Die ultimative Schritt für Schritt Anleitung, um ein erfolgreiches Model zu werden
- Wieso die klassischen Vorurteile nicht stimmen und wirklich jeder Model werden kann
- Wie du mit diesem Traumberuf Geld verdienst und gut davon Leben kannst
- Woran du seriöse Model Agenturen erkennst und wie du dich dort richtig bewirbst
- Wie du als Freelance Model auch ohne Agentur an viele Aufträge kommst
- Wie du dir ein Image aufbaust, das dir langfristig Erfolg bringt
- Zahlreiche Tipps zu Beauty, Fitness, Ernährung und Styling, für deinen Model-Alltag
- Den Ablauf eines Fotoshootings, wie du dich vorbereitest und deine Ängste ablegst
- Welche Schattenseiten es in dieser Branche gibt und wie du damit umgehst
- Noch vieles mehr...

Finde heraus, warum mein Buch „Flash Baby“, das absolute Nachschlagewerk für angehende und fortgeschrittene Models ist. Ein Muss für jeden, der Model werden möchte und erfolgreich in diesem Business bestehen will!

Hier kannst du jetzt das Buch „Flash Baby“ bestellen:

- | | | |
|---------------------|------------------------------|----------|
| Taschenbuch: | Amazon | ← Klick! |
| eBook (Kindle): | Amazon | ← Klick! |
| eBook (iBooks): | iTunes Store | ← Klick! |
| eBook (GooglePlay): | Google Store | ← Klick! |